

Erfahrungsbericht mit dem Lexar Professional Workflow – aus dem Alltag eines Fotografen

Es gibt Arbeitsgeräte, die sieht man jeden Tag, benutzt sie ständig und trotzdem denkt man kaum darüber nach, weil sie einfach funktionieren.

Mein **Lexar Professional Workflow System** ist genau so ein Fall. In meinem Büro steht das clevere System seit einiger Zeit im Zentrum meines digitalen Workflows. Es ist über **Thunderbolt** mit meinem **Apple Powerbook (M1)** verbunden und es dient gleichzeitig als Zuleitung für mein **Studio Display**.

Maximale Ordnung bei minimalem Kabelsalat – genauso aufgeräumt mag ich es.

Technik, die sich meinem Workflow anpasst

Mein Setup besteht aus zwei **Lexar LPWF7504T SSD-Modulen** mit jeweils 4 TB, einem **CFexpress Typ B Reader** und einem **SD Dual-Slot-Reader**, alles sauber im Workflow-Dock integriert.

Das Schöne an diesem System ist die **Modularität**: Ich bestücke das Dock mit genau den Modulen, die ich brauche, kann sie aber auch einzeln verwenden oder im Handumdrehen austauschen.



Die **SSD 1** ist ausschliesslich für meine Bilddaten reserviert. Die **SSD 2** dient als Speicher für allgemeine Daten und als Backup-Bereich für wichtige Projekte. Wenn ich unterwegs bin, kann ich vorher einzelne Module einfach entnehmen und **stand-alone** nutzen, z. B. um Daten direkt an einen anderen Rechner zu übergeben.

Die **Geschwindigkeit** ist beeindruckend. Gerade die CFexpress-Transfers von meiner Canon EOS R5 gehen rasend schnell, und auch die UHS-II SD-Karten aus den anderen Kameras sind im Nu ausgelesen. Als Beispiel: 1570 Bilder ab einer Lexar SD-Karte sind in 2 Min. 40 Sekunden gesichert. Das Dock liefert konstant hohe Transferraten und die Verbindung über ein hochwertiges Thunderbolt_Kabel sorgt dafür, dass keine Engpässe entstehen.

Und dann ist da noch der **Lüfter**. Im normalen Betrieb hört man ihn praktisch gar nicht. Erst wenn ich mehrere Karten gleichzeitig entlade und große Datenmengen verschiebe, dreht er kurz hoch – nicht unangenehm, sondern genau so lange, wie notwendig.

Von der Aufnahme bis zur Verarbeitung in Lightroom – ein typischer Reportagetag

Ein gutes Beispiel für meinen Workflow ist eine zweitägige **Reportage einer Hundereise** mit 21 Hunden und ihren Haltern, die ich vor kurzem fotografiert habe. Zwei Tage mit rund 500 Bildern pro Tag, aufgenommen in **RAW+JPEG** mit der Canon EOS R5 (CFexpress) und 24-105 mm 4.0 sowie der Canon EOS R6 Mark II mit 70-200 mm 4.0 (SD UHS II).



Zurück im Büro stecke ich einfach alle Speicherkarten ins Dock – CFexpress und SD parallel – und starte den Import. **Wichtig für mich:** Ich kopiere die Dateien **zuerst per Finder** direkt auf die **SSD 1**, schön sortiert in einer klaren Ordnerstruktur nach Datum und Auftrag.

Erst danach importiere ich die Bilder in **Lightroom Classic** – der Katalog liegt ebenfalls auf der SSD 1, während die automatische Sicherung des Katalogs auf der internen SSD meines Powerbooks gespeichert wird. Diese Trennung sorgt dafür, dass ich selbst bei einem Ausfall keine Daten verliere.

Dadurch, dass ich die Daten (RAW & JPEG) in den Kameras jeweils parallel auf die beiden Karten speichere, habe ich im Prinzip schon eine sofortige Sicherung – ausser bei einem Diebstahl der Kamera.

Ich überlege mir, ob ich das System mit einer mobilen Lexar Workflow Go Einheit für unterwegs ergänzen soll. Diese funktioniert ohne Notebook und der Download von der Speicherkarte auf die SSD kann via Smartphone überprüft werden. Bei längerdauernden Aufträgen oder in den Ferien kann ich damit bequem ein schnelles Backup auf eine externe Lexar SSD (LPWF7502T oder LPWF7504T) erstellen.

Warum ich dieses System schätze

Es ist nicht nur die Geschwindigkeit oder die Modularität – es ist das Gesamtpaket. Ich mag das **klassische, aufgeräumte Design**, das perfekt zu meinem Arbeitsplatz passt. Keine überflüssigen Kabel, eine klare Anordnung und alles in Reichweite.

Und vor allem: Es ist **zuverlässig**. Seit ich das Lexar Professional Workflow System nutze, hatte ich keine technischen Probleme, keine abgebrochenen Transfers, keine zickenden Verbindungen. In der Praxis heisst das: Ich verbringe weniger Zeit mit der Technik und habe mehr freie Ressourcen zur Bearbeitung der Bilder.

Gerade bei Projekten mit vielen Bildern – sei es eine Hundereise, eine Event-Reportage oder eine freie Arbeit, kann ich mich darauf verlassen, dass der Weg von der Speicherkarte bis zum fertigen Bild in Lightroom reibungslos läuft.

Mein Fazit

Das Lexar Professional Workflow System ist für mich nicht nur ein durchdachtes Werkzeug, sondern ein zentraler Bestandteil meines Arbeitsalltages geworden. Es macht genau das, was es soll – schnell, zuverlässig und ohne viel Aufhebens.

